

Faktenblatt 99

Evaluation des Programms «Kebab+» 2023

Überprüfung der Wirksamkeit und Identifizierung von Optimierungsmöglichkeiten

Abstract

«Kebab+» ist das nationale Gesundheitsförderungsprogramm des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ). Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesundheitsförderliche Verhaltensweisen kennenzulernen und zu erleben. Mit dem Programm fördert der DOJ Projekte zu den Elementen Kochen, Essen, Begegnen, Ausspannen und Bewegen in Form finanzieller Beiträge. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) «Kebab+» schätzen und dass die angebotenen Leistungen genutzt werden. Das Programm trägt zur Vernetzung und zum Wissen der Fachpersonen bei. Die geförderten Projekte sind für Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen zugänglich und ermöglichen es ihnen, aktiv mitzuwirken. Im Weiteren haben die Projekte einen positiven Einfluss auf das Wissen, die Einstellung sowie das Verhalten der Teilnehmenden hinsichtlich Gesundheit. Optimierungspotenziale wurden insbesondere in den Bereichen Projektförderung und -dokumentation festgestellt. Zudem kann die Kommunikation zum Beratungsangebot und zu den Informationsmaterialien verbessert werden.

1 «Kebab+» – ein Gesundheitsförderungsprogramm für Kinder und Jugendliche

Damit alle Kinder und Jugendlichen in der Schweiz möglichst gleiche Chancen auf eine gesunde Entwicklung haben, benötigen sie die Möglichkeit, gesundheitsförderliche Verhaltensweisen kennenzulernen und zu erleben. Dazu leistet das Gesundheitsförderungsprogramm «Kebab+» des Dachverbands Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) im Bereich der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag. Mit «Kebab+» werden **Projekte zu den Elementen Kochen, Essen, Begegnen, Ausspannen und Bewegen** von Fachstellen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) oder von Fachpersonen, welche Kinder- und Jugendgruppen

begleiten, finanziell gefördert. «Kebab+» bietet zudem **Weiterbildungen und Informationsmaterialien für Fachpersonen** an. Über die Befähigung der Fachpersonen der OKJA sollen die Gesundheitskompetenzen und gesundheitsförderlichen Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

1 «Kebab+» – ein Gesundheitsförderungsprogramm für Kinder und Jugendliche	1
2 Ausgewählte Resultate	2
3 Optimierungsmöglichkeiten	8
4 Methodische Zugänge	9

«Kebab+» wurde im Jahr 2008 gemeinsam mit Migros-Kulturprozent konzipiert und wird aktuell unter der Leitung des DOJ mit den Partnerorganisationen Migros-Kulturprozent, Gesundheitsförderung Schweiz sowie den Migros-Genossenschaften Aare, Luzern, Ostschweiz und Zürich realisiert.

«Kebab+» hat zum Ziel, Fachpersonen der OKJA für die **Umsetzung von niederschweligen und partizipativen Projekten** zu den oben erwähnten Elementen zu befähigen. Ausserdem leistet das Programm einen Beitrag dazu, dass diese zentralen Themen der Gesundheitsförderung **auch über die Projekte hinaus und längerfristig in der OKJA thematisiert** werden. Somit trägt es dank einer kreativen und genussvollen Auseinandersetzung mit diesen Aspekten zur Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen aus **unterschiedlichen sozioökonomischen Verhältnissen** bei. Überdies soll «Kebab+» zu gesundheitsförderlichen Veränderungen im materiellen Umfeld beitragen und der Verankerung und Sichtbarkeit der OKJA im sozialen Umfeld zu-träglich sein.

Jedes Jahr erhalten 70 bis 100 Projekte Förderbeiträge. Zudem finden jährliche Weiterbildungen in den drei Sprachregionen statt. Zwischen 2017 und 2022 wurden 15 Veranstaltungen zu Themen wie Social Media, Erlebnispädagogik und Chancengleichheit durchgeführt. Das Programm bietet auch diverse Informationsmaterialien an (z. B. Merkblätter zu den fünf Elementen). Schliesslich werden jährlich fünf Projekte mit dem «Kebab+»-Award ausgezeichnet. «Kebab+» existiert seit fast 15 Jahren. Allein dieses lange Bestehen deutet darauf hin, dass es sich um ein erfolgreiches Programm handelt. Gesundheitsförderung Schweiz ermöglichte 2022 eine Evaluation des Programms durch Interface Politikstudien Forschung Beratung AG. Das vorliegende Faktenblatt enthält eine Zusammenfassung wichtiger Resultate der Evaluation ([Kapitel 2](#) und [Kapitel 3](#)), die auf verschiedenen Datenerhebungen und -analysen basiert ([Kapitel 4](#)).

2 Ausgewählte Resultate

2.1 Projektförderung wird sehr gut genutzt

Die Projektförderung wird sehr rege genutzt und mehrheitlich positiv beurteilt. Neben «Kebab+» verfügen die geförderten Projekte mehrheitlich über zusätzliche Finanzierungsquellen (68%). **Verbesserungspotenzial** sehen die befragten Fachpersonen insbesondere beim **aktuellen Aufwand für die Abschlussdokumentation** der geförderten Projekte. Die Weiterbildungen des Programms werden im Vergleich zur Projektförderung (73%) etwas weniger, aber immer noch von knapp der Hälfte der Fachpersonen genutzt. Die befragten Fachpersonen besuchen die **Veranstaltungen vor allem zwecks Vernetzung** (82%). Zudem geben 84% an, inhaltlich etwas aus den Veranstaltungen mitzunehmen. **Die Informationsmaterialien und insbesondere die Merkblätter werden bislang selten genutzt.** Grund für die eher geringe Nutzung scheint die fehlende Bekanntheit oder das fehlende Interesse an den behandelten Themen zu sein.

Für die geförderten Projekte kann auf Ebene Output Folgendes festgehalten werden:

- Die geförderten Projekte thematisieren am häufigsten das Element Begegnen, gefolgt von den Elementen Essen, Bewegen und Kochen. Seltener steht das Element Ausspannen im Vordergrund. Zudem variiert die Tiefe, mit der in den Projekten diese Gesundheitsaspekte thematisiert werden. Beim Element Ausspannen besteht diesbezüglich am meisten Potenzial.
- Die geförderten Projekte werden mehrheitlich partizipativ entwickelt, sind niederschwellig und daher für Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Voraussetzungen erreichbar. Da es sich in der Regel um punktuelle, zeitlich begrenzte Projekte handelt, die nur teilweise Änderungen im materiellen oder sozialen Umfeld der Zielgruppe anstossen, ist es schwierig festzustellen, ob und wie die Projekte eine nachhaltige Wirkung erzeugen.

2.2 Wirkungen auf die Fachpersonen

Die Wirkungen des Programms auf die Fachpersonen lassen sich entlang der Ebenen Wissen, Einstellungen und Verhalten beschreiben (Abbildung 1).

Wissen

Das Programm und insbesondere die Veranstaltungen tragen zum Wissen der Fachpersonen über die **Projektdurchführung** und die Elemente von «Kebab+» bei. So lernen mehr als zwei Drittel der befragten Fachpersonen dank den Veranstaltungen etwas zur Konzeption und Umsetzung von «Kebab+»-Projekten, 84% zu den Veranstaltungsthemen und 75% nehmen Tipps für **konkrete Übungen oder Aktivitäten** mit.

Einstellungen

Zwei Drittel der befragten Fachpersonen werden durch die Projekte motiviert, die bearbeiteten **Gesundheitsthemen** generell stärker in ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu **vertiefen**. Auch die Fallporträts zeigen, dass Fachpersonen motiviert sind, weitere «Kebab+»-Projekte einzureichen und umzusetzen.

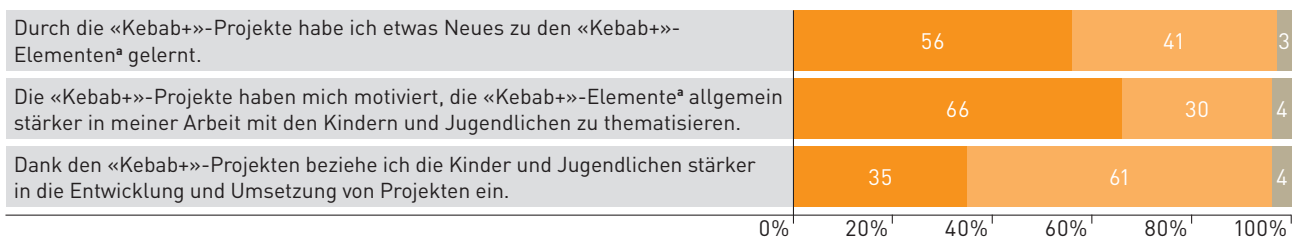
Verhalten

Die befragten Fachpersonen gehen bei der Projektplanung und -umsetzung **mehrheitlich partizipativ** vor. Dies könnte daran liegen, dass Partizipation eine Voraussetzung von «Kebab+» ist, aber auch daran, dass Fachpersonen der OKJA grundsätzlich auf diese Weise vorgehen. Für die konkrete Gestaltung der Projekte nutzen sie das Weiterbildungsangebot und die Informationsmaterialien eher selten.

ABBILDUNG 1

Wirkungen der «Kebab+»-Projekte auf die befragten Fachpersonen

● Trifft (eher) zu ● Trifft (eher) nicht zu ● Weiss nicht



N = 68, Missings = 15. Die Kategorien «Trifft zu» und «Trifft eher zu» sowie «Trifft eher nicht zu» und «Trifft überhaupt nicht zu» wurden hier zusammengefasst.

^a Hier wurden in der Umfrage die Elemente aufgeführt, zu welchen die Fachpersonen bereits ein Projekt durchgeführt haben.

Quelle: Darstellung Interface, basierend auf der Online-Befragung

2.3 Wirkungen auf die Zielgruppe

Auch für die Wirkungen auf die Kinder und Jugendlichen lassen sich die Ebenen Wissen, Einstellungen und Verhalten ausmachen.

Wissen

Kinder und Jugendliche können dank den «Kebab+»-Projekten **Wissen und Handlungskompetenzen** aufbauen (Abbildung 2). Die Evaluation zeigt, dass die Projekte einen positiven Effekt auf das Wissen der Kinder und Jugendlichen haben, insbesondere zum Element Begegnen. Hier beantworteten 89% der befragten Fachpersonen die entsprechende Frage zustimmend. Auch für die Elemente Kochen, Bewegen und Essen wird der Effekt auf das Wissen als sehr positiv beurteilt (Zustimmungswerte über 77%). Einzig beim Element Ausspannen fällt die Beurtei-

lung etwas zurückhaltender aus, ist aber mit 72% immer noch sehr hoch. Zudem deuten die Fallporträts darauf hin, dass die Kinder und Jugendlichen auch zu diesem Element Wissen aufbauen können.

Einstellungen

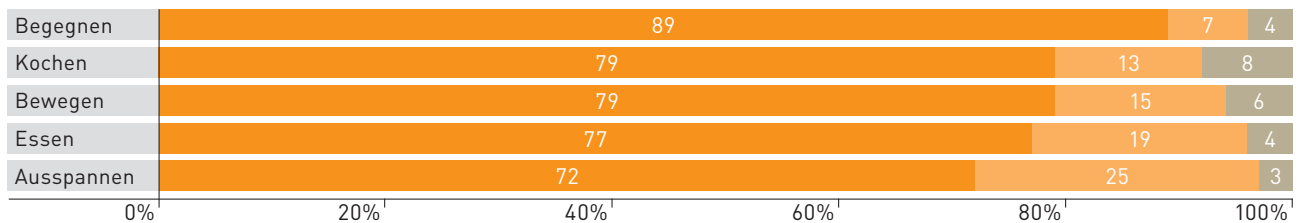
Gemäss den Fallporträts und der Online-Befragung ist die überwiegende Mehrheit der Fachpersonen überzeugt (79% gemäss Online-Befragung), dass die Kinder und Jugendlichen motiviert werden, das in den Projekten Gelernte auch **im Alltag anzuwenden** (Abbildung 3). Darauf deuten auch die Aussagen der Kinder und Jugendlichen in der Fokusgruppe hin, die das im Projekt Gelernte allgemein als relevant für ihren Alltag beschreiben.

ABBILDUNG 2

Einschätzung des Wissenszuwachses bei der Zielgruppe nach Elementen

Frage: Wie stark treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu? Die Kinder und Jugendlichen lernen durch die Teilnahme an «Kebab+»-Projekten ...

● Trifft (eher) zu ● Trifft (eher) nicht zu ● Weiss nicht



N = 62, Missings = 21. Die Kategorien «Trifft zu» und «Trifft eher zu» sowie «Trifft eher nicht zu» und «Trifft überhaupt nicht zu» wurden hier zusammengefasst. Den Fachpersonen wurden jeweils nur die Aussagen zu den Elementen angezeigt, zu welchen sie bereits Projekte durchgeführt haben. Für diese Darstellung wurde jeweils der Mittelwert der relativen Häufigkeiten pro Element berechnet. (Für weitere Informationen siehe Anhang D24 im Schlussbericht «Evaluation des Programms Kebab+».)

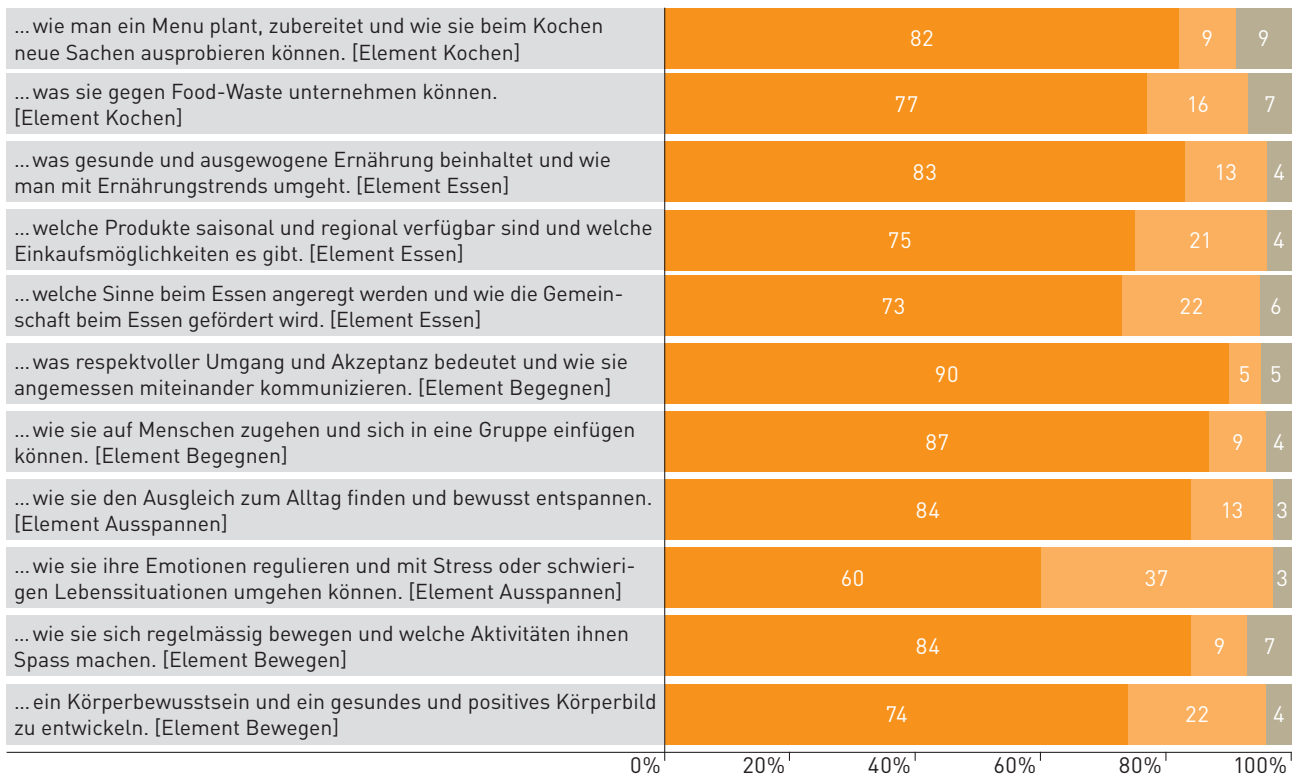
Quelle: Darstellung Interface, basierend auf der Online-Befragung

ABBILDUNG 3

Wirkungen bei der Zielgruppe in Bezug auf deren Wissen

Wie stark treffen die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zu? Die Kinder und Jugendlichen lernen durch die Teilnahme an «Kebab+»-Projekten...^a

● Trifft (eher) zu ● Trifft (eher) nicht zu ● Weiss nicht



N = 62, Missings = 21. Die Kategorien «Trifft zu» und «Trifft eher zu» sowie «Trifft eher nicht zu» und «Trifft überhaupt nicht zu» wurden hier zusammengefasst.

^a Den Fachpersonen wurden jeweils nur die Aussagen zu den Elementen angezeigt, zu welchen sie bereits Projekte durchgeführt haben.

Quelle: Darstellung Interface, basierend auf der Online-Befragung

Verhalten

Die Projekte ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, sich aktiv einzubringen (Abbildung 4). Überdies kochen und essen sie in den Projekten auszuwogen, bewegen sich ausreichend, begegnen sich respektvoll und achten auf ihre psychische Gesundheit. Aus der qualitativen Inhaltsanalyse und den Fallporträts geht hervor, dass gewisse Elemente (Begegnen, Kochen, Essen, Bewegen) in den Projekten intensiver erlebt werden als andere (Ausspannen). Inwiefern die Kinder und Jugendlichen das Gelernte tatsächlich im Alltag anwenden, ist für die Fachpersonen schwieriger zu beurteilen. Allerdings ist trotzdem die Mehrheit (54%) der online befragten Fachpersonen überzeugt, dass das **Gelernte im Alltag angewendet wird**. Darauf deuten auch die Ergebnisse der Fokusgruppe hin: Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen beschreiben konkrete Beispiele für die Anwendung des Gelernten, beispielsweise den besseren Umgang mit Diskriminierung im Schulalltag.

2.4 Wirkungen im Umfeld der OKJA

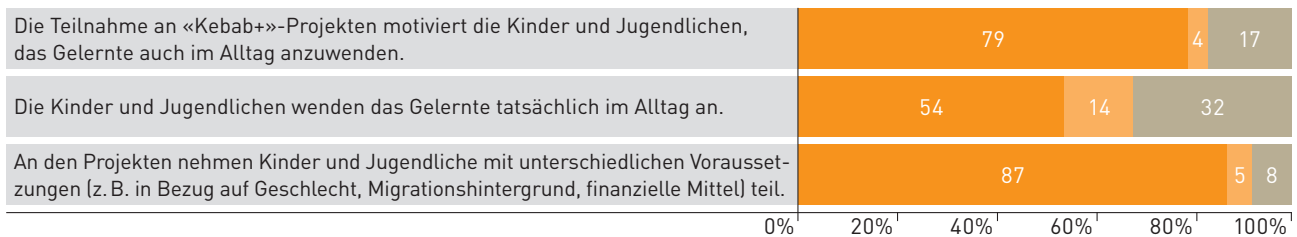
Bezüglich der Wirkungen im Umfeld der OKJA zeigt die Evaluation Folgendes:

- **Materielles Umfeld:** Bei gewissen Projekten kommt es zu mehrheitlich dauerhaften Änderungen am materiellen Umfeld (z. B. Einbau einer Küche in einem Jugendtreff). Teilweise ist unklar, wie gross der Beitrag dieser Änderungen zur Gesundheitsförderung ist (z. B. Graffiti).
- **Soziales Umfeld:** Der Einfluss des Programms auf die organisatorischen Rahmenbedingungen lässt sich auf Basis der Evaluation nicht abschliessend beurteilen. Während einige Fachpersonen von positiven Auswirkungen des Programms auf die Anerkennung, Positionierung und Verankerung der OKJA berichten, bleiben diese Wirkungen für viele Fachpersonen schwer beurteilbar.

ABBILDUNG 4

Wirkungen der geförderten Projekte auf die Einstellungen und das Verhalten der Zielgruppe

● Trifft (eher) zu ● Trifft (eher) nicht zu ● Weiss nicht



N = 63, Missings = 20. Die Kategorien «Trifft zu» und «Trifft eher zu» sowie «Trifft eher nicht zu» und «Trifft überhaupt nicht zu» wurden hier zusammengefasst.

Quelle: Darstellung Interface, basierend auf der Online-Befragung

ABBILDUNG 5

Wirkungsmodell

	Input und Umsetzung	Output	Outcome	Impact
	Ressourcen	Leistungen	Wirkungen bei Multiplikator*innen und Zielgruppe	Wirkungen auf Gesellschaft
Programm «Kebab+»	<p>Input</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmkonzept • Jährliches Programmbudget von CHF 130 000 (davon CHF 35 000–50 000 für Projektförderung) • Personelle Ressourcen 15,5% (Programmverantwortliche, Projektleitung DOJ, Verantwortliche Kommunikation DOJ) + Webmaster nach Aufwand <p>Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmorganisation: Steuergruppe (DOJ, Migros-Kulturprozent, GFCH, Migros-Genossenschaften), Projektleiterin DOJ, Verantwortliche Kommunikationsmittel DOJ, Programmverantwortliche «Kebab+», Webmaster • Prozesse: Organisation Veranstaltungen, Controlling Projektförderung, Erarbeiten von Merkblättern/ Website-Beiträgen/Newsletter 	<p>Jährliche Veranstaltungen in den drei Sprachregionen</p> <p>Punktuell zusätzliche Weiterbildungsangebote (z. B. online)</p> <p>Projektförderung</p> <p>Informationen (Merkblätter/Website/Newsletter)</p> <p>«Kebab+»-Award</p>	<p>Fachpersonen von Fachstellen der OKJA...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Wissen zu den 5 Elementen Kochen, Essen, Begegnung, Ausspannen, Bewegung (W). • sind motiviert, die «Kebab+»-Elemente im Rahmen ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu thematisieren (E), und machen dies auch ausserhalb der «Kebab+»-Projekte (V). • erwerben Handlungskompetenzen für die Konzeption und Umsetzung von «Kebab+»-Projekten (W) und setzen regelmässig «Kebab+»-Projekte um (V). <p>• nutzen Inhalte der Merkblätter/Weiterbildungen für die Förderung der «Kebab+»-Elemente bei den Kindern/Jugendlichen (V).</p>	<p>Bewegung und Ernährung Kinder/Jugendliche bewegen sich regelmässig und ernähren sich ausgewogen.</p> <p>Psychische Gesundheit Kinder/Jugendliche haben das Wissen und die Kompetenzen, um auf ihre psychische Gesundheit zu achten, und verfügen über eine gute gesundheitsbezogene Lebensqualität.</p>
Geförderte Projekte	<p>Input</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektskizze • Projektbudget • Infrastruktur (z. B. Jugendraum) • Personelle Ressourcen (Fachpersonen der OKJA) <p>Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektorganisation: je nach Projekt • Prozesse: je nach Projekt 	<p>Projekte, die ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens drei «Kebab+»-Elemente behandeln; • im Setting der OKJA stattfinden (niederschwelliger und chancengleicher Zugang); • partizipativ entwickelt und durchgeführt werden; <p>• nachhaltig wirksam sind.</p>	<p>Kinder und Jugendliche ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Wissen und Handlungskompetenzen zu den 5 «Kebab+»-Elementen (W). • beteiligen sich an der Entwicklung und Umsetzung von «Kebab+»-Projekten (V). • kochen und essen im Rahmen der Projekte ausgewogen, bewegen sich ausreichend, begegnen sich respektvoll und achten auf ihre psychische Gesundheit (V). • sind motiviert, auch ausserhalb der «Kebab+»-Projekte auf eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und ihre psychische Gesundheit zu achten (E). • nutzen Tipps aus den «Kebab+»-Projekten in ihrem Alltag (V). <p>Umfeld der OKJA</p> <p>Materielles Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachpersonen gestalten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen die Innen- und Aussenräume der OKJA um (S). <p>Soziales Umfeld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verändern der organisatorischen Rahmenbedingungen in der OKJA (K). 	<p>Chancengleichheit Sozial bedingte Unterschiede in der Gesundheit werden reduziert.</p> <p>Folgekrankheiten Folgekrankheiten von Fehlernährung und Bewegungsmangel werden vermieden und psychische Erkrankungen gehen zurück.</p> <p>Gesundheitsausgaben Der Anstieg der Gesundheitsausgaben wird gedämpft.</p>
Methodik	Dokumentenanalyse		Expert*innen-Interviews	
	Recherche Finanzgeber	Inhaltsanalyse Projektdokumentationen, Befragung Fachpersonen, Fallporträts		

W = Wissen, E = Einstellung, V = Verhalten, K = Kultur, S = Struktur

Hinweis: **Grün** markierte Felder verweisen auf positive Befunde aus der Evaluation und **orange** markierte Felder auf gemischte Befunde. **Blau** markierte Felder wurden nicht evaluiert.

Quelle: Darstellung Interface

3 Optimierungsmöglichkeiten

Bereich	Handlungsoptionen
Projektförderung	<ul style="list-style-type: none"> Das Verhältnis von Aufwand und Ertrag in der Projektförderung könnte verbessert werden, indem geprüft wird, ob sich zwei Finanzierungsmodelle anbieten lassen: <ul style="list-style-type: none"> Modell 1: Kleine Projekte mit weniger Anforderungen an den Antrag und tieferen Beträgen. Modell 2: Umfangreichere Projekte mit höheren Anforderungen an den Antrag und höheren Beiträgen.
Projekt-dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> Ein klares Raster für die Projektdokumentationen könnte den Fachpersonen die Berichterstattung erleichtern und es allgemein vereinfachen, Aussagen über die Wirkung der Projekte zu machen. Die Qualitätskontrolle der Dokumentationen könnte verstärkt und die Auszahlung des Förderbeitrags an eine angemessene Qualität der Dokumentation gekoppelt werden.
Wirksamkeit der Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Zur Steigerung könnte die Anforderung, drei Elemente im Projekt zu integrieren, auf nur noch ein Element reduziert werden, unter der Bedingung, das Thema mehr zu vertiefen. Das Element Ausspannen könnte stärker auf Aspekte der psychischen Gesundheit ausgerichtet werden (z. B. Umgang mit Stress und schwierigen Lebenssituationen). Projekte zum Element Ausspannen könnten auf der Website von «Kebab+» für die Multiplikation durch andere Fachstellen aufbereitet werden. Um die Projektwiederholung zu unterstützen, wird empfohlen, eine Ausweitung der Kriterien für Projektwiederholungen zu überprüfen. Dies im Hinblick auf Projekte, die eine Verbesserung oder eine nachhaltige Verankerung eines umgesetzten Projekts anstreben.
Kommunikation zum Weiterbildungsangebot und zu den Informationsmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> Durch eine verstärkte und verbesserte Kommunikation zu den Weiterbildungsangeboten und den Informationsmaterialien (Merkblätter) kann die Zahl der Teilnehmenden und Nutzer*innen gesteigert werden. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten (Fachhochschulen usw.) könnten zukünftige Fachpersonen bereits in der Ausbildung über «Kebab+» informiert werden. Durch eine regelmässige Information an die Fachstellen der OKJA sowie an die zuständigen kantonalen/kommunalen Stellen könnte die Bekanntheit der Weiterbildungsangebote und Informationsmaterialien gesteigert werden.
Neue Themen in bestehende Elemente und Gefässe integrieren	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlich zu den fünf bisherigen Elementen von «Kebab+» könnten jährlich wechselnde Themen für die Projektförderung angeboten werden. Gewisse Themen, die sich die Fachpersonen wünschen, lassen sich in die bestehenden Elemente integrieren. Diese werden in den Merkblättern zum Teil schon aufgegriffen, könnten aber noch vertieft und mit konkreten Projektaktivitäten ergänzt werden.
Jahresveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> Das Überprüfen des Veranstaltungsformats in Bezug auf zusätzliche Vernetzungsmöglichkeiten scheint sinnvoll. Durch zusätzliche niederschwellige Online-Weiterbildungen zu weiteren Themen, könnten auch Fachpersonen mit weniger verfügbaren Ressourcen teilnehmen.
Hilfsmittel für Fachpersonen	<ul style="list-style-type: none"> Hilfsmittel zu Themen, die von Fachpersonen gewünscht werden, zur Verfügung stellen. Es wird empfohlen zu prüfen, ob bestehende Hilfsmittel von Gesundheitsförderung Schweiz auf die Bedürfnisse der Fachpersonen der OKJA angepasst und integriert werden könnten.
Niederschwelliges Beratungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> Das Beratungsangebot für Fachpersonen sollte durch eine verstärkte Kommunikation besser bekannt gemacht werden.

4 Methodische Zugänge

Die Evaluation stützte sich auf folgende methodische Zugänge ab:

- **Dokumentenanalyse:** Die Dokumentenanalyse hatte zum Ziel, Informationen zu den unterschiedlichen Evaluationsgegenständen und Fragestellungen zu gewinnen. Dazu wurden die verfügbaren Dokumente und Grundlagen analysiert.
- **Qualitative Inhaltsanalyse:** Um die Fragen zu den Wirkungen zu beantworten, wurde eine qualitative Inhaltsanalyse von 42 Projektanträgen und -dokumentationen durchgeführt. Dazu wurden aus den Jahren 2017 bis 2022 pro Jahr zufällig sieben Projekte ausgewählt und entlang eines Rasters analysiert.
- **Online-Befragung:** Die Online-Befragung von Fachpersonen, die bereits Angebote von «Kebab+» genutzt haben, zielte auf die Messung der Wirkungen bei den Fachpersonen, bei der Zielgruppe sowie im sozialen und materiellen Umfeld der OKJA. Gleichzeitig wurden Erfolgsfaktoren und Hindernisse sowie allfällige Optimierungspotenziale für «Kebab+» identifiziert. 140 Personen füllten die Umfrage ganz oder teilweise aus. Der Rücklauf betrug 35,2%.
- **Fallporträts:** Um einen vertieften Einblick in die Wirkungszusammenhänge der geförderten Projekte zu erhalten, wurden Fallporträts von mit dem «Kebab+»-Award ausgezeichneten Projekten (Good-Practice-Beispiele) aus allen drei Sprachregionen erstellt: «Sport e Musica, per stare bene, per stare insieme» (2018), «Jeton bringt Beton» (2018), «Laisse tomber tes chips et ramène ta fraise» (2019) und «Extrawurst» (2021). Die Projekte für die Fallporträts wurden zusammen mit dem Auftraggeber ausgewählt. Für jedes Projekt wurden die relevanten Dokumente ausgewertet und ein leitfadengestütztes Interview mit den verantwortlichen Fachpersonen geführt. Für das Projekt «Extrawurst» wurde zusätzlich eine Fokusgruppe mit den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen durchgeführt.
- **Expert*innen-Interviews:** Die beiden leitfadengestützten Interviews mit Expert*innen aus der OKJA beziehungsweise für «Kebab+» dienen erstens der Validierung und Verortung der Ergebnisse und zweitens dazu, Hinweise zum Optimierungspotenzial und zu künftigen Finanzierungsquellen zu erhalten.

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

- Dr. Sandra Walter, Projektleiterin
Wirkungsmanagement
- Dr. Sonja Kerr Stoffel, Projektleiterin
Evaluation & Qualität

Autor*innen

- Marcus Casutt
- Sarah Stidwill
- Noëmi Wertenschlag
*Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit
Schweiz (DOJ)*
- Myriam Frankhauser
- Anina Hanimann
Interface Politikstudien Forschung Beratung AG

Evaluationsbericht

*Evaluation des Programms Kebab+: Überprüfung der
Wirksamkeit und Identifizierung von Optimierungs-
möglichkeiten. Bericht zuhanden des Dachverbands
Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ).*

Fotonachweis Titelbild

© Kebab+/Marion Nitsch

Reihe und Nummer

Gesundheitsförderung Schweiz, Faktenblatt 99

© Gesundheitsförderung Schweiz, Februar 2024

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz
Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen